

## Erfahrungsbericht aus Sevilla

Von Roland Kühne (roland160583@compuserve.de)  
Aufenthalt im WS 2005/2006 und SS 2006

### **Vorbereitung und Anreise**

Um die Anreise zu organisieren kann man sich der gängigen Billigfliegerangebote bedienen. Am einfachsten, aber dafür nicht so billig ist der Flug mit Air Berlin, da man von praktisch jedem Ort in Deutschland über Palma direkt nach Sevilla fliegen kann. Es gibt aber auch andere Verbindungen z. B. fliegt Germanwings von Köln nach Malaga, von wo aus es Bus- und Eisenbahnverbindungen gibt. Jerez wird von Ryanair aus Hahn angeflogen.

Zur Vorbereitung empfehle ich ganz nach Sprachniveau einen Sprachkurs. Wir haben damals (ich habe praktisch alles mit Benedikt zusammen gemacht), einen Kurs in Conil am Strand gemacht, es gibt aber auch diverse Sprachschulen in Sevilla direkt, z. B. Link, Akademia Atlantika und Berlitz.

Vom Unisprachkurs, der dort angeboten wird, habe ich von jedem Teilnehmer nur schlechtes gehört, so dass ich jedenfalls einen privaten empfehle. Letztendlich hilft einem der Sprachkurs die Angst vor dem Sprechen zu nehmen, so dass man beim ersten „Wohnungssuch-Telefonat“ die entscheidenden Sätze über die Lippen bekommt. An der Uni immatrikuliert man sich außer bei Steffen noch im Internet unter [www.us.es](http://www.us.es).

### **Wohnen**

Die Wohnungssuche kann mehr oder weniger stressig werden und orientiert sich vor allem an den eigenen Ansprüchen. Es hilft wenn man vorher weiß, dass in Spanien auch (ungeputzte) Zimmer ohne Fenster angeboten werden... Wir haben ein Jahr in einem Doppelzimmer gewohnt und auch das hat funktioniert.

An der Uni direkt gibt es mehrere Pinnwände an denen Angebote hängen, als sehr hilfreich hat sich der Pabellón de Uruguay erwiesen. Das ist eine Wohnungsbörse für Studenten, an der man sich an Hand bestimmter Kriterien (Anzahl der Zimmer, Stadtteil, etc.) die für einen in Frage kommenden Angebote ausdrucken lassen kann. Studentenwohnheime sind mir nicht bekannt.

---

### **Haftungsausschluss**

Dieser Erfahrungsbericht stammt von einem früheren Sokrates-Stipendiaten. Die Juristenfakultät der Universität Leipzig sowie ihre Beauftragten für das Sokrates-Programm können die gegebenen Informationen nicht überprüfen. **Daher kann auch keinerlei Gewähr für ihre Richtigkeit übernommen werden.** Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen unmittelbar an den Verfasser.

Die schönsten und zentralsten Stadtteile sind Centro, El Arenal und Santa Cruz. Wohnen kann man aber auch in Triana und Los Remedios auf der anderen Flussseite. Macarena gilt als gefährlich.

Als Wohnung ist auf jeden Fall eine WG mit anderen Erasmusstudenten oder am besten mit Spaniern zu empfehlen. So lernt man sofort Leute kennen, wird gezwungen Spanisch zu sprechen und weiß immer wo die nächste Party geht.

### **Universität**

Als Jurist hat man das Glück relativ zentral in der ehemaligen Fábrica de Tobacco zu studieren. Die Qualität der Vorlesungen kann mit deutschen leider nicht verglichen werden. Es handelt sich meist um reine Frontalvorlesungen, wo der reine Stoff vom Dozenten vorgetragen wird. Außerdem sind die meisten Professoren Andalusier, d. h. Sie sprechen wie alle Sevillaner einen sehr starken Dialekt.

Es empfiehlt sich entgegen guter Vorsätze die Vorlesungen nicht nach Interesse, sondern nach der vom Professor angebotenen Prüfung für Erasmusstudenten zu wählen. Es gibt auch ein kleines Büro der Fakultät, das einem in puncto „Professorenfreundlichkeit“ weiterhilft.

Die vom AAA geforderten 60 ECTS-Credits sind eigentlich nicht zu schaffen, so dass ich dies rechtzeitig dort mitteilen würde, um späteren Problemen vorzubeugen. Ich kenne keinen Erasmusstudenten der alle 60 Credits erreicht hat.

### **Feiern**

Dazu kommt man fast zwangsläufig jeden Abend... Man lernt eigentlich sofort die anderen Erasmusleute kennen und über diese erfährt man wo was geht. Jeden Mittwoch gibt es z. B. im „Caramelo“ eine Erasmusparty über deren Qualität sich allerdings streiten lässt. Viele Studenten veranstalten auch in ihren Wohnungen feiern, zu denen oft jeder kommen kann.

Außerdem gibt es in ganz Spanien so genannte „Botellones“, das sind große Zusammenkünfte von Jugendlichen und Studenten an einen Platz (in Sevilla: Alfalfa). Jeder bringt etwas zu trinken mit und dann unterhält man sich dort mit seinen Freunden, lernt neue kennen und „glüht vor“. Allerdings sind die „Botellones“ kurz davor verboten zu werden, da es leider einige wenige gibt, die diese Anlässe zu Prügeleien nutzen.

Danach kann man dann in eine der zahlreichen Diskos gehen. Gewöhnen muss man sich nur am Anfang an die spanischen Zeiten. Zu Abend gegessen wird ab 22:00 Uhr, zu den Botellones geht man ab 0:00 Uhr und in die Disko frühestens ab 2:00 Uhr.

Im Sommer ist auch das Flussufer in der Calle Betis sehr bel(i)ebt.

### **Stadt**

Die Stadt kann man ohne weiteres zu den schönsten Städten der Welt zählen! Das bekannteste Bauwerk und gleichzeitig Wahrzeichen der Stadt ist die Kathedrale mit der Giralda (ein ehemaliges Minarett, was heute der Glockenturm ist). Mein persönliches Highlight war jedoch der Real Alcazar, der Königspalast, mit seinem wunderbaren Garten. Hier ist für Studenten der Eintritt sogar kostenlos. Ähnlich schön ist die Casa de Pilatos, leider aber teuer. Des Weiteren gibt es einiges für Kunstliebhaber wie das Museo de Bellas Artes oder das Hospital de Caridad. Das Viertel Santa Cruz ist alleine schon auf Grund der Plätze und kleinen Gassen sehenswert.

Direkt am Fluss Guadalquivir befindet sich die Stierkampfarena La Maestranza. Obwohl ich unbefangen in einen Stierkampf gegangen bin, muss ich sagen, dass es nicht nur Tierquälerei ist, sondern auch schnell langweilig wird, da in jeder „Vorstellung“ sechs Stiere getötet werden. Aber dazu muss man sich dazu wohl seine eigene Meinung bilden.

Im Parque Maria Lluisa liegt die 1929 erbaute und eindrucksvolle Plaza España. Insgesamt bietet die Stadt viel Abwechslung und ist als solche schon eine Sehenswürdigkeit.

### **Ausflüge**

Die Umgebung ist nicht minder reizvoll. Andalusien bietet ein Vielzahl von interessanten Reisezielen. In unmittelbarer Nähe zu Sevilla liegen Carmona (auf Hochplateau gelegenes Dorf mit römischer Nekropole) und Italica, eine relativ große römische Ausgrabung, die Fundstücke aus Italica liegen übrigens im Archäologischen Museum am Plaza America in Sevilla.

Die absoluten Höhepunkte sind die Mezquita in Cordoba und die Alhambra in Granada, welche auf jeden Fall besichtigt werden müssen. Auf der Fahrt nach Cordoba kann man auch in Medinat al-Zahra (über 1000 Jahre alte, ehemalige arabische Stadt) einen Zwischenstopp machen.

Cadiz und die Costa de la Luz mit ihren Stränden (der schönste ist in Conil) sind ebenfalls schöne Ziele. Von den so genannten weißen Dörfern ist wohl Ronda mit seiner Lage am Steilhang das eindrucksvollste.

### **Semesterende**

Da das Semester in Sevilla schon Ende Juni zu Ende ist bietet sich z. B. Noch ein Praktikum in Spanien an. Allerdings wird es im Juli und August in Sevilla unerträglich heiß.

Wie bei der Einschreibung an der Uni darf man auch bei der Exmatrikulation die diversen Formulare des AAA nicht vergessen.

### **Fazit**

Die zwei Semester in Sevilla kann ich jedem nur ans Herz legen. Man sollte sich auf keinen Fall von dem Lernen der Sprache abhalten lassen. Dieses Auslandsjahr bringt einen in jeder Hinsicht weiter: man lernt die Sprache und das Land kennen, findet Studenten aus ganz Europ, feiert viel und all das kommt auch noch im Lebenslauf gut an. Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an mich wenden: roland160583@compuserve.de